

# Ausbildung für Assistenzkräfte in Kinderbetreuungseinrichtungen



**INFORMIEREN  
UND ANMELDEN  
UNTER**  
[tirol.wifi.at/  
kindergarten](http://tirol.wifi.at/kindergarten)



# Professionalisierung im elementar- pädagogischen Bereich

## Inhalte

- 2 Ziel
- 3 Nutzen
- 3 Zielgruppe
- 3 Voraussetzungen
- 4 Inhalte
- 4 Methodik/Didaktik
- 5 Trainerteam
- 5 Abschluss
- 5 Organisatorische Details
- 6 Grundlagen der Montessori-Pädagogik
- 7 Hort hat Zukunft!

**A**ufgabe der Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen ist die Unterstützung der pädagogischen Fachkraft durch gewissenhafte Mitarbeit im Tagesablauf und die kompetente Begleitung der Kinder in ihrem Lernfeld Alltag. Die Assistentkraft leistet einen wertvollen Beitrag zu einer liebevollen und umfassenden Pflege, Betreuung und Erziehung der Kinder.

Die Inhalte dieser WIFI-Ausbildung orientieren sich voll und ganz am Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen in Österreich (Fassung: August 2009). In den elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen ist die Assistentkraft der pädagogischen Fachkraft und der Leitung der Einrichtung unterstellt.

## Ziel

Ziel des Lehrgangs ist die Vermittlung in Theorie und Praxis des für das Berufsbild „Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen“ erforderlichen Wissens und Könnens. Die Absolventen/innen erhalten die nötige, zeitgemäße Fachkompetenz und werden auf die berufliche Praxis in einer Kinderkrippe, einem Kindergarten oder einem Hort vorbereitet.

Durch die Reflexion und die Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungs- und Lernbiografie wird den Teilnehmern/innen eine Aufarbeitung vergangener Aspekte ihrer Lebensgeschichte ermöglicht und darauf basierend der professionelle Umgang mit Kindern und Jugendlichen gestützt.

In unserem Lehrgang werden Sie optimal auf die institutionellen Anforderungen und die Aufgaben der Assistentkraft vorbereitet. Anhand vom BildungsRahmenPlan, von der Vermittlung eines pädagogischen Grundwissens und von praktischen Fallbeispielen wird das Aufgabengebiet in theoretischer und praktischer Hinsicht erarbeitet. So werden Sie Schritt für Schritt auf die abschließende Tätigkeit als Assistentkraft in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung vorbereitet.



### Bildungs- und Lernziele

In der Ausbildung zur Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen werden Sie mit allen Fertigkeiten, Haltungen und Wissen, die für die Tätigkeit in einer elementarpädagogischen Einrichtung notwendig sind, vertraut gemacht. Konkret bedeutet die Ausbildung für Sie:

- Berufsqualifizierende Ausbildung auf dem Gebiet der Kinderbetreuung
- Kenntnis des BildungsRahmenPlans für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen und das konkrete Umsetzen seiner Inhalte in der beruflichen Praxis
- Vermittlung der wesentlichen Grundlagen in den verschiedenen Bildungsbereichen, Beobachtung, Praxis, Entwicklungspsychologie und Pädagogik, Kommunikation und Teamarbeit und den gesetzlichen Belangen
- Reflexion der eigenen Bildungs- und Lernbiografie und Transfer der persönlichen Auseinandersetzung in die berufliche Praxis
- Nutzung und Entfaltung eigener Ressourcen in der Arbeit mit Kindern und Vorbereitungen für einen erfolgreichen Abschluss
- Vorbereitung, Supervision, Reflexion des begleiteten Praktikums bzw. der bereits vorhandenen Berufserfahrung

### Nutzen

- Sie erhalten eine abgeschlossene Ausbildung in einem sehr gefragten Berufsfeld, die Sie unmittelbar auf dem Arbeitsmarkt umsetzen können.
- Mitarbeiter in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung erhalten durch die Ausbildung eine fundierte, fachliche Zusatzqualifikation.
- Somit sind Sie in der Lage, auf dem Gebiet der elementarpädagogischen Kinderbildung und Betreuung erfolgreich tätig zu sein.

### Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich einerseits an Personen, die bereits in einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung tätig sind und andererseits an Personen, die das Berufsbild der Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen anstreben (Quereinsteiger, Wiedereinsteiger).

### Voraussetzungen

- Pflichtschulabschluss • Mindestalter 20 Jahre • 16 Stunden Erste-Hilfe-Kurs, der nicht länger als vier Jahre zurückliegt • Bereitschaft zum selbstständigen Studium (Fachliteratur, Ausführung schriftlicher Arbeitsaufträge, Vertiefungsthema, Lerngruppen)
- Sehr gute Deutschkenntnisse • PC- Grundkenntnisse • 200 berufspraktische Stunden bis zum Abschluss der Ausbildung

## Inhalte

Die 266-stündige Fachausbildung basiert auf 5 Kernthemen-Bereiche, die aufeinander aufbauen und ineinander greifen. Inhalte sind der gesamte Bereich des Bildungsrahmenplans unter Berücksichtigung der theoretischen und praktischen pädagogischen und entwicklungspsychologischen Aspekte sowie Grundlagen der Kommunikation und der Arbeit im Team. Ein weiterer Fokus liegt auf der Aufarbeitung Ihrer eigenen Bildungs- und Lernbiografie und die Verknüpfung Ihrer eigenen Geschichte mit der anzustrebenden Rolle/Identität der Assistenzkraft. Abgerundet wird der Lehrgang durch ein Praktikum, das von den Kursteilnehmern selbst organisiert und während des Lehrganges absolviert wird.

### Kernthema 1 – 50 LE

- Sensorische Integration
- Bild vom Kind
- Beziehung als Grundlage für Bildung und Lernen
- Bildung, Lernen, Kompetenzen
- 12 Prinzipien für elementare Bildungsprozesse
- Kinderrechte, gesetzliche Grundlagen
- Erste Hilfe bei Kindernotfällen

### Kernthema 2 – 60 LE

- Rolle und Identität der Assistenzkraft
- Reflexion der eigenen Bildungs- und Lernbiografie
- Transfer der persönlichen biografischen Auseinandersetzung in die berufliche Praxis
- Aufgabenprofil
- Nutzung und Entfaltung eigener Ressourcen
- Reflexion der beruflichen Praxis als fortlaufender Prozess

### Kernthema 3 – 40 LE

- Beobachtung
- Konfliktmanagement
- Dimensionen der Qualität
- Grundlagen der Kommunikation
- Das Team Zusammenarbeit, Team als Vorbild, Qualitätsarbeit als Aufgabe des Teams
- Konzeption

### Kernthema 4 – 68 LE

- Grundlagen der Begriffe der Pädagogik, Methodik, Didaktik, Reflexion, Handlungsimpulse
- Der Raum als dritter Erzieher: Vorbereitete Räume als Voraussetzung für Bildungs- und Lernprozesse, Raumkonzepte
- Der Alltag als Bildungs-, Lern- und Erfahrungsfeld
- Das Spiel als wichtigste kindliche Lernquelle, die Bedeutung des freien Spiels
- Die 6 Bildungsbereiche laut BRP 2009
- Entwicklungspsychologische Grundlagen (3- bis 6-jährige Kinder)

### Kernthema 5 – 12 LE

- Erziehungspartnerschaft / Partizipation für Eltern
- Transitionen – Übergänge bewusst und professionell gestalten (Theorie und Praxis)

### Zusatzthema Früherziehung - 20 LE

- Entwicklungspsychologische Grundlagen, Säuglings- und Bindungsforschung
- Die Bedeutung der Eingewöhnung
- Beziehungsvolle Pflege, Infant handling
- Emmi Pikler
- Unterstützung und Förderung früher Lern- und Bildungsprozesse durch Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote
- Der Alltag als Bildungs-, Lern- und Erfahrungsfeld mit speziellem Fokus auf 0 bis 3 jährige Kinder

### Lehrbegleitende Praxisreflexion – 16 LE

Die Erfahrungen aus Praktikum und beruflicher Tätigkeit werden im Rahmen des Lehrgangs durch kollegiale Beratung, Intervention in der Teilnehmergruppe, Reflexion und Supervision aufgearbeitet.

### Praktikum

Während der Ausbildung ist ein 80-stündiges Praktikum zu absolvieren, bei dem Sie sich mit dem beruflichen Alltag in elementarpädagogischen Einrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte) vertraut machen und Sie die Möglichkeit haben, Ihren künftigen Berufsbereich in der Praxis kennen zu lernen sowie die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erproben.

**Wichtig:** Die Praktikumsstellen sind von den Kursteilnehmern selbst zu organisieren.

**Hinweis:** Bis zum Abschluss der Ausbildung müssen mindestens 200 berufspraktische Stunden nachgewiesen werden. Diese Stunden setzen sich sowohl aus früheren Praktika als auch dem Lehrgangspraktikum zusammen. Sind Sie während der Ausbildung bereits in einem Anstellungsverhältnis in einer Kinderbetreuungseinrichtung tätig, brauchen Sie während der Ausbildung kein begleitendes Praktikum zu absolvieren.

## Methodik/Didaktik

- Interaktiver Vortrag
- Ganzheitliches Lehren – Lernen auf vielfältige Weise
- Adäquater Medieneinsatz z. B. Präsentationen
- Praktisches Arbeiten, Übungen, begleitete Ausarbeitung von konkreten Aufgabenstellungen
- Diskussionen und Besprechungen, Aufarbeitung von praktischen Beispielen in der Teilnehmergruppe

## Trainerteam

Die meisten Vortragenden haben langjährige Erfahrungen als Trainer und kommen aus der Praxis. Weiters sind sie erfahren in der Gestaltung von Lernprozessen in der Erwachsenenbildung sowie stehen für eine aktive Teilnehmerorientierung.

Das Trainerteam setzt sich zusammen aus:

- Fachkräften und Praktikern aus Krippen-, Kindergärten-, und Horteinrichtungen sowie der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
- Expert/innen aus der Ergotherapie, Kommunikation, Systemik, Juristik und Biografiearbeit.



**Mag. Julia Gratzel** (Lehrgangsführung)

Seit 18 Jahren Kindergartenpädagogin, seit 15 Jahren Leitung eines Kindergartens, Besuchskinderkämpferin für Praktikantinnen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Diplomierte Pädagogin/Erziehungswissenschaftlerin (integrative Pädagogik und psychosoziale Arbeit), Zertifizierte Natur- und Umweltpädagogin, Zertifizierte Family- Support Trainerin für liebevolle Erziehung (in freier Praxis), B.A.S.E. Babywatching – Gruppenleiterin, verschiedene Trainer- und Referententätigkeiten z. B. Land Tirol – Abteilung Bildung, Vitaakademie: Kindergesundheitstrainer, BFI Lehrgang: Inklusion im Kleinkindbereich), Mutter einer Tochter und eines Sohnes.



**Franziska Jenewein** (Lehrgangsführung)

Berufserfahrungen im Kindergarten und sozialpädagogischen Hort, Pädagogische und organisatorische Leiterin in einer privaten Kinderkrippe bis 2011, Lehrerin an der BAfEP seit 2011, Diplomierte Kindergartenpädagogin/Hortpädagogin/Erziehungswissenschaftlerin, Zertifizierte Früherzieherin, Führungsmangement in Elementarpädagogischen Einrichtungen, Ausbildung Montessori Pädagogik, Ausbildung Reggio Pädagogik, Zertifizierte Natur- und Waldpädagogin, verschiedene Trainer- und Referententätigkeiten (ASKÖ Tirol, Land Tirol, Volksmusikverein Tirol, Diözese Innsbruck, LFI Tirol, BTK Tirol), Mutter einer Tochter

## Abschluss

Am Ende des Lehrgangs können Sie das Erlernte in einer 3-stündigen schriftlichen Prüfung (40 Fragen), der Präsentation Ihres selbstgewählten Vertiefungsthemas (inkl. Handout) und anschließend dem Prüfungsgespräch bezugnehmend auf Ihr Vertiefungsthema (praktisches Verständnis) unter Beweis stellen.

Falls ein Fachbereich negativ beurteilt wird, muss bzw. kann dieser zu einem anderen Zeitpunkt wiederholt werden. Insgesamt sind pro Fachbereich zwei Prüfungswiederholungen möglich, welche innerhalb eines Kalenderjahres absolviert werden müssen. Werden ein oder mehrere Fachbereichsprüfungen bzw. das Praktikum auch nach der Wiederholung nicht positiv absolviert, ist es nicht möglich, ein Zeugnis zu erlangen.

Bei positiver Absolvierung der gesamten Abschlusskriterien, bei Vorweis von 200 berufspraktischen Stunden und einer Mindestanwesenheit von 90 % haben Sie die Ausbildung zur Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgreich abgeschlossen.

## Organisatorische Details

Aktuelle Termine finden Sie unter: [www.tirol.wifi.at/kindergarten](http://www.tirol.wifi.at/kindergarten)

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des WIFI Tirol, nachzulesen im WIFI-Kursbuch oder unter [www.tirol.wifi.at/agb](http://www.tirol.wifi.at/agb)

Informationen zum Thema Förderungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.tirol.wifi.at/foerderungen](http://www.tirol.wifi.at/foerderungen) und auf der Homepage des Landes unter <https://www.tirol.gv.at/presse/foerderlogo-des-landes-tirol>.



Gefördert von



# Grundlagen der Montessori-Pädagogik

Die Montessori-Pädagogik bietet einen ganzheitlichen Zugang zur Entschlüsselung individueller Potenziale von Kindern. Sie lernen die Grundlagen, unterschiedliche Arbeitsmaterialien, die Strukturierung und Vorbereitung der Umgebung, die respektvolle Haltung, die dem Kind ermöglicht, Freude am Lernen zu entwickeln und ein positives Selbstkonzept aufzubauen, kennen. Das Seminar beinhaltet zudem Demonstrationen und konkrete Anregungen für die pädagogische Praxis.

## Inhalte

- Einführung in die Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik sowie in Bedeutung und Gebrauch der Montessori-Materialien
- Freiarbeit als zentrale Arbeits- und Unterrichtsform
- Einführung in die Montessori-Didaktik
- Montessori-Pädagogik in Theorie und Praxis zum Kennenlernen!
- Besuch eines Montessori-Kindergartens

# Hort hat Zukunft!

**Neben den immer deutlicheren Forderungen an Kinderkrippen und Kindergärten, professionelle und pädagogische Arbeit zu leisten, liegt es auch im Bereich der Betreuung von Schulkindern, neben den schulischen Aufgaben, im Freizeit- und Kreativbereich tätig zu werden.**



Um den Kindern in den Betreuungseinrichtungen (Hort) diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es neben der optimalen Gewährleistung der Erfüllung der Grundbedürfnisse vor allem jener Zuwendung und Aufmerksamkeit, die altersentsprechend und ziel führend ist. Dazu braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen, die die Auseinandersetzung nicht scheuen und die die Begleitung der Kinder als erfüllend und bereichernd erleben. Durch dieses Seminar lernen Sie in Form von theoretischen Impulsen, Gruppenarbeiten und Tipps aus der Praxis die Grundlagen über wesentliche Aufgaben eines Hortes und den Umgang mit Herausforderungen des Einstieges in den Hort. Sie erhalten einen Einblick in die Entwicklung der Kinder im Schulalter, erwerben soziale Kompetenzen und erarbeiten Problemlösungen einzeln und in der Gruppe. Neben Freizeitpädagogik, Erkennung und Förderung von individuellen Talenten ist auch eine positive Bewältigung von Hausaufgaben mit Hilfe verschiedener Lernmethoden ein nicht unwesentlicher Inhalt.

### Ihre Ansprechpartnerin

WIFI der Wirtschaftskammer Tirol  
Egger-Lienz-Straße 116, 6020 Innsbruck

Marion Gatscher  
t: 05 90 90 5-7255  
e: marion.gatscher@wktirol.at

*Das WIFI erfüllt seit 1995 die jeweils höchsten Qualitätskriterien im Bildungsbereich.*

*Stand: Jänner 2021*



*Um eine gute Lesbarkeit der WIFI-Informationen zu gewährleisten, wird für Berufe, Zielgruppen und Personen eine geschlechtsneutrale Form gewählt.*

